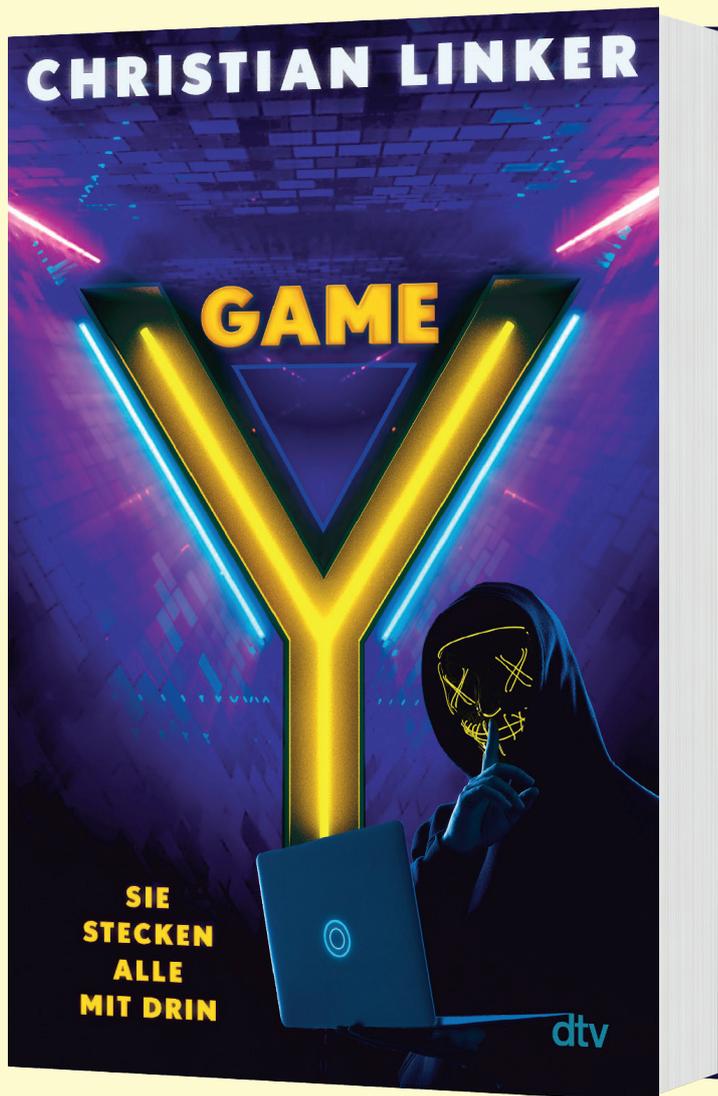


dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv junior



Christian Linker
Y-Game – Sie stecken alle mit drin

Thematik

- Virtuelle und reale Welt
- Identität und soziale Beziehungen
- Geschlechterrollen
- Radikalisierung, Fanatismus, Gewaltbereitschaft
- Wirklichkeit, Wahrheit, Fälschung
- Verschwörungstheorien und historische Fakten

Methodische Schwerpunkte

- Verschwörungsmymen entzaubern
- Erfahrungen verarbeiten, Entscheidungen treffen
- Beziehungen verstehen und steuern
- Romanform und -sprache untersuchen

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Christoph Hellenbroich**

für Klasse

9-11

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerteil	3
L.1 Handlung.....	3
L.2 Problematik.....	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen.....	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte.....	6
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau.....	7
Schülerteil	9
AB 1 Worum geht es eigentlich? – Themencluster herstellen, auswerten.....	9
AB 2 „Y-Game. Sie stecken alle mit drin“ – Der Titel des Romans.....	10
AB 3.1 „Ich bin ein scheues Wesen“ – <i>Bad_Kid</i> Janusz Bojko.....	11
AB 3.2 „Scheiße, warum hab ich so viel Fantasie?“ – Selbstkonzept und Fremdwirkung.....	12
AB 4 „Ich weiß, wovon ich spreche“ oder „... eine traumatisierte Siebzehnjährige in ihrem Wahn“? – Chiara.....	13
AB 5 „Chiara und ich“ – Janusz und Chiara.....	14
AB 6 „Eigentlich extrem kriminell“ – Ein Janusz-/Chiara-/Emily-Tribunal.....	15
AB 7 „Mindfuck“ und „Bullshit“ – Verschwörungsmythen.....	16
AB 8 „... ich frage mich, was eigentlich wirklich ist“ – Wahrheit, Wirklichkeit, Lüge, Fantasie.....	17
AB 9 „Mein Geburtsort ist Auschwitz“ – Der Holocaust: Geschichtsleugnung, Geschichtsfälschung und Geschichtszeugen.....	19
AB 10 „Ein schönes Paar, unter anderen Umständen“ – Partnerbeziehung, Geschlechterrollen, Geschlechterakzeptanz.....	20
AB 11 „Telefonieren ist irgendwie seltsam.“ – Kommunikationsverhalten.....	21
AB 12 „... eine Art digital-analoge Bulimie“ – Aufbau und Sprachform.....	22
AB 13 „Aus irgendeinem Grund bin froh, dass ich vorhin die Fliege freigelassen habe.“ – Ausgestalten, variieren, illustrieren.....	23
AB 14 „... ich habe dich nur erfunden“ – Literatur als Rollenspiel, Metapher, Denkaufgabe.....	24
AB 15 „Monatelang in einer Art Trance“ – ein Rückblick.....	25
AB 16 Weitere Impulse.....	26
Materialien und Medien	28
Impressum	29

Lehrerteil

L.1 Handlung

Janusz Bojko, 17, liebt Onlinespiele. Und das geheimnisvolle Y-Game fasziniert ihn sofort. Er ist eher ein stiller Einzelgänger, und jetzt möchte er es seinen Freunden zeigen. Er entschlüsselt immer mehr kleine Botschaften von „Y“, die ihn angeblich auf die Spur verschwundener Kinder führen können – in seiner Stadt! Eine virtuelle Challenge, ein Puzzle? Jedenfalls eine Aufgabe, interessanter als die Schule!

Als er ein Date mit seiner Mitschülerin Chiara vereinbart, die ihm Informationen liefern könnte, weiß er noch nicht, dass sich sein Leben dramatisch ändern wird ...

Allmählich wird ihm klar, dass bei dem Game Verschwörungsmythen eine Rolle spielen. Oder ist das alles wahr? Wer ist „Y“? Steckt der Ortsbürgermeister Fürst hinter der Verschleppung von Kindern? Über dessen Tochter Emily will Janusz mehr erfahren. Immer neue Details scheinen eine reale Spur zu ergeben, einen Auftrag.

Aber es ist kompliziert. Wem kann man vertrauen, was ist real, was fake? Janusz' Vorstellung von Wirklichkeit wankt. Und rechtsextremistisches Gedankengut kann ja nicht wahr sein, oder? Manches, was der radikale Yves Nellesen im Netz und persönlich erzählt, scheint aber irgendwie zu stimmen – stecken alle unter einer Decke, „mit drin“?

Verwirrend ist auch sein Verhältnis zu Chiara. Liebe, Sex – Neuland für den „scheuen“ Siebzehnjährigen, aber auch echtes Glück, das nichts mit den Pornofantasien aus dem Netz zu tun hat.

Und dann überschlagen sich die Ereignisse: Die Polizei, die Ortszeitung haben ihn nicht ernst genommen. Aber jetzt ist Janusz im Besitz einer zugeschickten Pistole. Als Rächer unterwegs? Da entdeckt er, dass Chiara „Y“ ist. Unfassbar – seine Freundin eine Rechtsextremistin, Verschwörungstheoretikerin? Er allein muss die Sache zu Ende bringen!

Im düsteren Lost Place „Schwarzer Drache“ tauchen tatsächlich Fürst und sein Fahrer auf. Janusz ist „entschlossen“, die Kinder zu finden oder sie zu rächen. Diesmal ist es aber keine Virtual Reality. Janusz ertappt die beiden Erwachsenen bei Sodomaso-Praktiken. Das war das Geheimnis!

Davon möchte Yves, der plötzlich auch mit einer Pistole auftaucht, nichts wissen: Er will den Aufenthaltsort der „entführten Kinder“ erfahren. Und auf einmal ist auch Emily da. Und Chiara, die ihren toten Bruder rächen will – sie hält Fürst für verantwortlich an seinem Tod. Und da ist Janusz, ... die Liebe zu ihm ist ihr in die Quere gekommen. Aber sie kann mit einem Schuss wenigstens Yves stoppen.

Fünf Monate später: Chiara war wegen ihrer Wahnvorstellungen in Therapie. Yves sitzt in U-Haft. Fürst ist als OB zurückgetreten. Ein Ex-Soldat als illegaler Waffenverkäufer verhaftet. Und Janusz? Er hat von der Auschwitz-Überlebenden Edith gelernt, was Wahn und Hass bedeuten, was Verschwörungsmythen anrichten können. Seine Liebe zu Chiara dauert an – auch wenn offen bleibt, ob der Wahn wirklich besiegt ist.

**Ein Game,
eine Challenge: Neugier
und Herausforderung**

Verschwörungsmythen

**Veränderung
der Wahrnehmung**

**Liebe: ein verwirrender
Zustand**

Chiaras doppeltes Spiel

**Jagd auf vermeintliche Täter
– diesmal in der Realität**

Dramatischer Showdown

Alles geklärt – oder?

Offener Schluss

L.2 Problematik

Was ist Wirklichkeit, was Lüge, Täuschung, Illusion? Woher kommt Gewalt, wo kann sie enden? Was geschieht, wenn die Grenzen zwischen Virtualität und Realität zerfließen, das Reale nur scheinbar und das Virtuelle real ist? Welche Motive treiben Menschen an, wie weit lassen sie sich beeinflussen und verführen? Das Internet – eine Scheinwelt?

Freundschaft, Selbstwertgefühl, Streben nach Sinn, Beziehung, Liebe sind Themen dieses spannenden Romans. Und Irrtümer, Enttäuschungen, Gefährdung und die Erkenntnis, wie schnell man sich in einem Meer von Irrtum und Wahn verstricken kann, bis zu welchem irrwitzigen Wollen und zerstörerischem Tun Halbwahrheiten, Verdrehungen und Lügen verführen können.

Die eigene Haltung wahrzunehmen und zu überdenken, neue Erfahrungen aufzunehmen, soziale Beziehungen auf ihre Tragfähigkeit hin zu überprüfen, also seinen Platz in der Welt zu finden, ist nicht nur eine Aufgabe für Heranwachsende. Aber Janusz sucht die Herausforderung, möchte seine Fähigkeiten erproben. Dass er dabei (beinahe) zum Erfüllungsgehilfen dunkler Mächte wird (und was das im letzten Moment verhindert), macht die innere Spannung dieses Romans aus. Auch für die Lesenden bleibt bis zum Schluss unklar, wie das enden wird. Sie sind herausgefordert, Stellung zu beziehen und sich zu entscheiden.

Den Eltern kann man trauen, auch wenn sie nerven. Aber der Presse, der Polizei, dem Staat? Seinen Freunden? Sich selbst? Mehrfach wechseln die Fronten. Das sicher Geglaubte erweist sich als brüchig, die Fake News könnten wahr sein, und gibt es überhaupt Beweise für irgendetwas?

Linker macht die Wissens-, Erfahrungs- und Gefühlsverwirrungen 16- bis 17-Jähriger geradezu körperlich spürbar. Sehnsucht nach Anerkennung, Einbindung in Gruppen mischen sich mit Leichtsinn, Unbedachtheit genauso wie mit Nachdenklichkeit, Mut, und Entschlossenheit. Dabei arbeitet er mit Schlüsselbegriffen und -strategien der Verschwörungsmythen, macht ihre Wirkung, aber auch ihre verhängnisvolle Bosheit und zerstörerische Beliebigkeit sichtbar.

Chiara, die aus ihrer Traumatisierung des verlorenen Bruders heraus anfällig für Hass- und Rachegefühle ist und dabei gleichzeitig liebevoll und manipulativ, bleibt zwiespältig und offenbart darin die menschliche Abgründigkeit, aber auch Sensibilität und Verstörung.

Dass Linker mit Chiaras Freund Janusz einen klugen, sprachsensiblen und letztlich zärtlichen Menschen erfunden hat, der auch sexuelle Erfahrungen und die Schlingen der Liebe ohne Peinlichkeit meistert und den Fallen des Trivialen meist entgeht, macht die wichtige Problematik des Buches umso glaubwürdiger. Lesenswerter. Und, nicht zuletzt: diskussionswürdiger.

Wirklichkeit: Wahrheit, Täuschung, Lüge?

Verführbarkeit des Einzelnen

Selbstwahrnehmung, Reflexion, Entscheidung

Verschwörungsmythen, Radikalisierung

Eltern, Freunde, Staat

Gefühlsverwirrungen und ihr kritisches Potenzial

Gelungene Kombination der Charaktere

Beziehung, Vertrauen, Sexualität und Liebe

Ertrag

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Linker kann erzählen, Spannung aufbauen, Motive entwickeln, Spuren legen und verwirren. So geht es uns wie Janusz: Was stimmt denn nun? Wem kann man trauen? Dialogische, reflexive und aktionsgeladene Phasen verknüpft der Autor mit intertextuellen Aspekten und Hinweisen auf die geschichtliche Realität. Der oft geradezu filmische Duktus, die Dialogregie und die Spannungskurve erzeugen Lesefluss und thematisches Interesse gleichermaßen.

Dem dienen auch die Rahmung des Problemsettings („Die ganze Welt ist ein ... Mindfuck“) als erster und letzter Satz und vor allem die Doppelstruktur von Janusz' Erzählerbericht (Kap. 1-14) mit den diesen jeweils umgreifenden „Y“-Texten, die sich als Protokoll- und Rechenschaftsbericht Chiaras erweisen. Dass Chiara diejenige ist, die in den „Drops“ ihre Infiltrations- und Desorientierungstaktik verfolgt, Verschwörungstheorien anhängt und verbreitet und gleichzeitig auf der Handlungsebene eine positive Figur ist, verdeutlicht die Ambivalenz der Thematik und ihr Spaltungspotenzial.

Das Verständnis von „Wahrheit“ und „Wirklichkeit“ ist offenbar kontextorientiert und von (eigenen oder geschichtlichen) Erfahrungen abhängig (Edith). Es kann missbraucht, aber auch zurechtgerückt und aufgeklärt werden. Darum geht es Linker, wie auch sein engagiertes Nachwort zeigt. Unterricht kann das nachvollziehbar und umsetzbar machen.

Das Unterrichtsmodell versteht sich dabei nicht als lesebegleitende Hilfe, sondern richtet den Blick auf zentrale Themenfelder. Es bietet (in Ausrichtung vorwiegend auf die Jahrgangsstufen 9-10):

- Arbeitsblätter/Kopiervorlagen/Auswahlimpulse zu den einzelnen Themenfeldern mit Anregungen zur Selbststeuerung
(Die Erarbeitung in der Reihenfolge der AB ist nicht zwingend.)
- Ausgang von Leitzitaten in den Überschriften und themenbezogenen Textaussagen (Motivation, Fokussierung, thematische Einstimmung, Rückkoppelung an den Text, Gliederungshilfe)
- Berücksichtigung der werkrelevanten Aspekte, unterschiedlicher Aufgabentypen und Interaktionsformen
- Diskursive und reflexive, analytische und kreative, produktionsorientierte Zugänge zum Werk
- Ausweis von Kompetenzen, Methoden und Niveaus; Einzelheiten sind den jeweiligen AB zu entnehmen.
- Weiterführende Impulse
- Quellenangaben, Recherchehinweise, Methodenvorschläge
- Zuordnung zu vielfältigen, aufgabenbezogenen Arbeitsformen wie Einzelarbeit (**EA**), Partnerarbeit (**PA**), Gruppen- oder Teamarbeit (**GA**), Diskussionsrunden/Plenum, Protokoll, Lernplakat, Gesprächs- und Schreibformen, Hausarbeit/Referat/Wochenarbeit, produktionsorientierter Arbeit, Reflexionstext, Faktencheck

Vielschichtige Erzählform

Doppelte Textstruktur

**Wahrheit, Wirklichkeit,
Ambivalenz von Erfahrungen
Aufklärung und verantwortliches Handeln**

**Konzeption und Leistungen
der Arbeitshilfe**

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Leitfach ist **Deutsch**. Der Roman ermöglicht – an einem aktuellen Problemfeld – beispielhaft die Thematisierung und Verknüpfung von Inhaltsbeschreibung, Reflexion, Diskussion, kombiniert mit Spannung und Lesevergnügen.

Die Thematik des Romans macht dabei die Verbindung mit unterschiedlichen Fächern und Fächerkombinationen möglich und sinnvoll:

- **Philosophie, Ethik:**
Was ist Wahrheit? Gibt es objektive Kriterien? Soll man die Wahrheit sagen? Kann man sie ertragen?
Moral: Vertrauen, Schuldgefühle und Normkonflikte. Lebensziele, Erwartungen, Sehnsüchte. Realität und Fiktion.
- **Sozialwissenschaften/Psychologie/Pädagogik:**
Freundschaft, Liebe, Beziehungskonflikte. Traumatisierung. Geschlechterrollen, Freundschaft, Gruppen. Rolle von Empathie, Unterstützung, kommunikative Strategien. Identitätsausbildung, Adoleszenz, Gefühlsverwirrung. Beschützerrollen, Rolle von Idealen und Leitbildern. Selbst- und Fremdbild, Identitätskonflikte, Rollenwidersprüche, Konfliktbewältigung. Echte Freunde, falsche Freunde. Wert von Freundschaft und Liebe.
- **Kunst/Theater:**
Umsetzung ausgewählter Passagen zu Spielszenen, Filmsequenzen/Clips, Rollenspielen.
- **Rechtskunde:**
Rechtsnormen und Internet. Strafbarkeit von Anstiftung, Hausfriedensbruch, Waffenbesitz, Bedrohung etc. Delinquenz, Verfolgung von Delikten, Vertraulichkeit von Informationen, Jugendstrafrecht; Strafverfolgung und Strafziele: Sozialstunden, Wiedergutmachung, Täter-Opfer-Ausgleich, Abschreckung, Resozialisierung.
- **Informatik:**
Internetforen, Blogs, Darknet, Persönlichkeitsschutz, Anonymität, Tor-Browser, Rechtsnormen im Netz.
- **Methodische Fähigkeiten:**
Strukturanalyse, Kommunikationsstrategien, Recherche, Beziehungsanalyse, Rollenbeschreibung. Blog, mediale Aufbereitung; Formen produktionsorientierten Arbeitens/Schreibens und Sprechens.
- **Lebensbezüge, Weltorientierung:**
Erweiterung des Erfahrungsraums: Wahrscheinlichkeit und Fiktion, Umgang mit Divergenz, Differenz, Radikalismus; Sexualität, Weltanschauung. Klärung des eigenen Standorts; Wahrnehmung und Bewertung eigenen und fremden Verhaltens, Urteilsfähigkeit, Selbstreflexion, Einsicht in Irrtumsfähigkeit. Abweichung als Lebensoption. Ertragen von Schuld. Horizonterweiterung.

Leitfach: Deutsch

Sinnvolle und hilfreiche Fächerverbindungen

Philosophie, Ethik

**Sozialwissenschaften/
Psychologie/Pädagogik**

Kunst/Theater

Rechtskunde

Informatik

Methodische Kompetenzen

**Revision, Offenheit,
Neugier, Toleranz:**

**Horizontenerweiterung und
Handlungssteuerung**

Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau

Lernbereich	Fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Die Thematik eines Werkes bestimmen, eigene Leseerfahrungen diskutieren - Erwartungen an den Text klären - Aussagen klären, einschätzen, begründen - Thematische Schwerpunkte zuordnen	<i>Schlüsselbegriff/ Themencluster zur Annäherung verwenden Bedeutungen von Begriffen untersuchen, Romankontexte herstellen Einen Arbeitsplan erstellen</i>	①-② ②	EA, PA, GA Teamarbeit Klasse	9
Schreiben – Umgang mit Texten und Medien	Den Romantitel und Untertitel als Rezeptionsfokussierung beschreiben, untersuchen, die Autorenintention erschließen, beurteilen	<i>Inhaltsangabe verfassen Autorinnenintention erschließen Inhaltszusammenfassung erstellen Alternativ Cover entwerfen</i>	① ②	GA	10
Umgang mit Texten: Charakterisierung einer Person	Charakteristika einer Person anhand von Textaussagen erkennen und deuten - Äußere Merkmale beschreiben - Rollenkonflikte untersuchen - divergente Charaktermerkmale sichern und analysieren - Eine typische Dialogszene spielen - Eine Person beurteilen - Bild-Text-Assoziationen zur Beschreibung nutzen	<i>Tabelle: Merkmale Infoplakat, Steckbrief, Merkmalstabelle/ Stichwortliste Spielszene, Textvariation Dialog verfassen und umsetzen (z. B. Telefonat Bernie) Figurenvorstellung (Rollengespräch)</i>	①-② ② ②	EA, PA, GA Figurenvorstellung Dialog, Klassengespräch Produktionsorientierte Ansätze	11/12 13 14 21 23
Schreiben	Beziehungen von Romanfiguren auf der Grundlage von Beobachtungen beschreiben - Persönlichkeitsmerkmale, Charakteristika zuordnen, notieren, argumentativ abwägen, Vergleich - Konflikte untersuchen, visualisieren - Informationen ordnen, sichern, dokumentieren	<i>Beschreibungskarten Blitzlicht Figurenposter Verknüpfungsprinzipien, Ergebnisse stichwortartig sichern (z. B. Plakat) Ein Essay verfassen Buchvorstellung</i>	①-② ② ②-③	EA PA/GA EA/PA	12 13 24 10
Produktionsorientiertes Sprechen, Schreiben und Gestalten	- Eingreifendes/ergänzendes/variierendes Schreiben - Handlungsalternativen entwerfen - Einen biografischen Text verfassen - Ein Klärungsgespräch verfassen	<i>Eine Figur vorstellen Eine Szene/Geschichte entwerfen, den Verlauf variieren, Konfliktlösung Dialogszene illustrieren</i>	② ②-③	EA PA	23 11 12 14 21
Sprechen und Zuhören	- Ein Partnergespräch führen Referat halten, Sich an Dialog/Diskussion beteiligen, Standpunkt vertreten, Ergebnisse formulieren	<i>Ein Tribunal durchführen Verschwörungsmymen diskutieren</i>	② ①-② ②	EA PA/GA/ Plenum	11/12 15 16 17 21

Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Der Roman als Fiktion: <ul style="list-style-type: none"> o erfundene Figuren o erfundene Handlung o „erfundene Leser*innen“ (Chiara) - Autorenintention verfolgen 	<i>Lösungsstrategien prüfen</i>	①②	EA, PA, GA	22	
					Tagebuch, Dialog, Reflexionstext	23
		<i>Leitmotive herausarbeiten, ihre Bedeutung klären ...</i>	②-③		Plädoyer	24
Recherchieren, Fakten klären, Sachverhalte ermitteln	<ul style="list-style-type: none"> Fakten ermitteln, Bezüge zum Roman herstellen - Begriffsklärung (Wortklärung) - Internetrecherche: Holocaust - Verschwörungsmythen; Faktencheck - (Philosophischer) Wahrheitsbegriff - soziale Medien in ihrer Wirkung reflektieren - Zeitzeugenschaft 		①	EA, PA, GA		
		<i>Geschlechterrollen, -beziehungen, Homophobie</i>	②-③		Debatte, Diskussion	20
Umgang mit Texten Kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverhalten - Formen der Kontaktaufnahme erkennen, einschätzen - Sprechen, Reden, Schweigen 	<i>Unterschiedliche Kommunikationsformen im Roman untersuchen, thematisieren, beurteilen</i>	①-②	EA, PA, GA	21	
		<i>Sprechmuster, Begriffsverwendung, Anglizismen etc. erkennen und untersuchen (Tabellenzuordnung)</i>	②-③		Thesenpapier, Plenum/ Diskussion	22
Argumentieren, begründen, beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> Die Romanlektüre rückblickend einschätzen, an Unterrichtserfahrung anknüpfen - die Entwicklung und Selbsteinschätzung der zentralen Figuren darstellen - Intention des Autors 	<i>Die Erfahrungen und Selbsteinschätzungen der Figuren aus deren Sicht ergänzen</i>	①-②	EA, PA, (GA)	25	
		<i>Die Autorenintention abschätzen</i> <i>Ein eigenes Fazit formulieren</i>	②-③		Textergänzung	
Umgang mit Texten	<ul style="list-style-type: none"> Romanstruktur erkennen und deuten Sprachformen und Textsignale erkennen und deuten Adressatenbezug („Ich habe dich nur erfunden.“) Literatur als Spiel mit Wirklichkeit 	<i>Entwicklungslinie</i>	②	EA		
		<i>Text-Bild-Kohärenz</i> <i>Formmerkmale, Sprache und Funktion</i> <i>Bezug zwischen Romanthema und -form herstellen und reflektieren</i>	③		Protokoll, Plakat, Thesenpapier	22
Reflexionsarbeit Aspekte der Lebenswelt	<ul style="list-style-type: none"> Lebensziel, Selbstkonzept, Einfluss, Entscheidung, Irrtum, Schuld reflektieren Desinformation erkennen, aufklären, vorbeugen Einen eigenen Standpunkt einnehmen, formulieren, diskutieren 	<i>Nachdenken über das eigene Leben; (Rollen)-Ich.</i>	②-③	EA, PA, GA	...	
		<i>Gewalt, Mehrdeutigkeit von Wirklichkeit; Irrtum, Schuld</i> <i>Chancen und Risiken von Internet und Gaming</i> <i>Beziehung, Konflikt, Zukunft</i>				
Methoden aufgabenbezogen erproben	u.a. Rollenmonolog, Dialoggestaltung; Bild, Zeichnung, Analyse; Aktionsimpulse. Essay, Referat; Artikel, Vortrag, Diskussion, Tribunal; Buchempfehlung; Arbeitskonferenz, Referat, Protokoll, Plakat, Hausarbeit, Texterstellung, Thesenpapier, Tagebucheintrag, Rollengespräch			vielfältige (Teil-)Aufgaben u. a. im Impuls-Bereich	26	

Schülerteil

AB 1 Worum geht es eigentlich? – Themencluster herstellen, auswerten



1. **Spontansammlung:** Worum geht es im Roman „Y-Game“? Sammelt eure Antworten an der Pinnwand/Wandtapete. „Sie stecken alle mit drin“, lautet der Untertitel des Romans. Wer ist „alle“, und wo „drin“ eigentlich?
2. **Schlüsselbegriffe** aus dem Roman von Christian Linker. Sie stehen hier als Wortcluster ohne Kontext, ohne ihren Romanzusammenhang.
 - Sucht einen **Begriff** aus der Wortliste heraus.
 - Beschreibt seine **Bedeutung**.
 - Findet **Passagen** im Text, in denen er vorkommt (Übersicht der Fundstellen).
 - Erklärt seinen Sinnzusammenhang, seinen **Kontext im Roman**.
 - Ordnet **zusammengehörige Begriffe** zu Gruppen. Gebt den Gruppen einen Sammelnamen/eine Überschrift. Vielleicht bleiben einige Begriffe übrig. Versucht eine Erklärung dafür.
 - Findet selber Begriffe aus dem Text, die ihr für wesentlich haltet.
 - Erläutert eure **Auswahl**.
 - Erstellt mit euren Begriffen ein **Wortcluster** – mithilfe einer **Software** oder manuell als **Collage**.
 - Überträgt eure Ergebnisse auf die **Pinnwand/Wandtapete**, die ihr während der Arbeit mit dem Roman ergänzen könnt.
3. Vergleicht eure Antworten zu 1. und 2. Erstellt einen **Arbeitsplan** für den Unterricht.

AB 2 „Y-Game. Sie stecken alle mit drin“ – Der Titel des Romans

Y-GAME

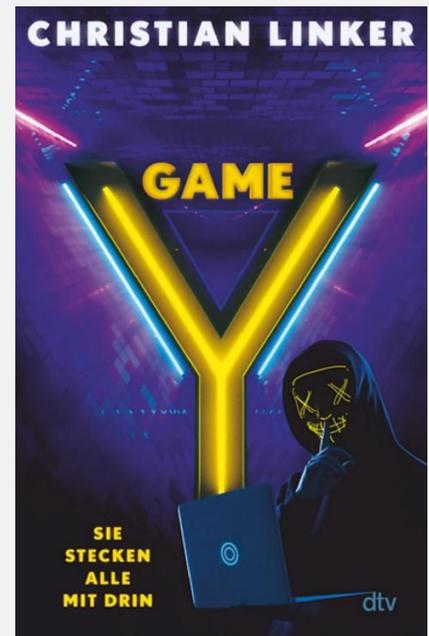
SIE STECKEN ALLE MIT DRIN

Andererseits bin ich mir nicht sicher, ob man dem BKA überhaupt trauen kann. (143)

Nein, so kann es nicht gewesen sein. Emily und ihr Vater stecken nicht unter einer Decke. (176)

Die stecken alle mit drin. Ich fasse es einfach nicht. Presse, Polizei, alle. Ich kann niemandem mehr trauen. (181)

Die Polizei und die Presse stecken irgendwie alle mit drin. (194)



Ungewöhnlich, dieser Romantitel, auch das Buchcover. Ein Spiel? Wer sind „sie“, „alle“? Und was ist das: „drinstecken“?

Einige haben den Roman schon (ganz) gelesen (Gruppe B), andere vielleicht nicht (Gruppe A).

Bildet dementsprechend **unterschiedliche Gruppen** (möglichst je 3-4 Mitglieder).

Gruppe A: Welche Erwartung weckt der Titel, welche Assoziation steuert die Bildgestaltung bei? Und welche Bedeutung kommt dem Untertitel wohl zu?

- Jedes Gruppenmitglied notiert seine Erfahrungen knapp auf einem DIN-A5 Blatt.
- Anschließend die Blätter reihum lesen. Sich über die Ergebnisse austauschen.
- Als Ergebnisprotokoll schriftlich fixieren.

Gruppe B: Stellt die Erwartung, die Titel und Untertitel in euch vor der Lektüre geweckt haben, euren Leseerfahrungen gegenüber.

- Notiert eure Erwartungen in Kurzform.
 - Vergleicht die Ergebnisse innerhalb eurer Gruppe.
 - Tauscht euch mit Mitgliedern der Gruppe(n) A über deren Erfahrungen aus.
 - Überprüft bei der (weiteren) Romanlektüre eure Erwartungen.
- **Untersucht**, welche **Signale** und Hinweise auf die Personen, die Handlung, mögliche Probleme der Romantitel enthält: Inwiefern stellt er schon eine „Exposition“ dar? Zeigt auf, wo „Leerstellen“ bleiben, wo es Mehrdeutigkeiten gibt (Y, Why; Game; Untertitel).
 - **Vermutet:** Warum hat Christian Linker diesen **Romantitel** wohl gewählt? Versucht eine Antwort auf die Frage zu erhalten, ob der Autor auch das Coverdesign bestimmt oder beeinflusst hat.
 - **Beurteilt:** Haltet ihr Cover und Titel für anregend/„richtig“/hilfreich? Macht u. U. eigene, alternative Vorschläge.
 - **Verfasst** eine knappe **Inhaltszusammenfassung** (z. B. für eine **Buchvorstellung**)!
 - **Entwerft** nach euren Vorstellungen ein eigenes **Buchcover**.

AB 3.1 „Ich bin ein scheues Wesen“ – *Bad_Kid* Janusz Bojko

Ich bin ein scheues Wesen. (150)

Scheu? Auf die Idee kann man doch nicht kommen, oder? Janusz ist Gamer, hat seine Clique, ist aber auch sensibel und irgendwie anders. Seine Neugier ist gepaart mit Abenteuerlust und Eigenständigkeit. Er denkt nach und kann zuhören. Und das ist noch nicht alles.

JANUSZ: ALTER, AUSSEHEN, EIGENSCHAFTEN, BESONDERHEITEN, VERHALTEN, WÜNSCHE ...	QUELLE (SEITE)

- **Beschreibt** Janusz möglichst genau. Ergänzt dazu die **Merkmalsliste**. Berücksichtigt auch widersprüchliche Eigenschaften. **(PA/GA)**
- **Erstellt** anhand eurer Angaben eine **Übersicht** für den Unterrichtsraum (**Infoplakat; Steckbrief**). Macht dabei deutlich, was das Besondere an Janusz ist – er ist schließlich der „Held“ der Geschichte!
- **Spielt** eine selbstgewählte **Dialogszene** (als Konfliktgespräch, Freundschaftsgespräch, Klärungsgespräch ... und klärt, wie Janusz in dieser Situation auf euch wirkt. **(PA)**
- **Figurenvorstellung:** Stelle Janusz vor (**mündlicher Rollenvortrag**, ggf. zu mehreren nacheinander)
 - **aus der Sicht der Clique** (z. B. Kap. 1, Kap. 3, Kap. 11)
 - **als Beschreibung von Kriminalkommissar Celal Güler** (172ff.)
 - in der Wahrnehmung **von Bürgermeister Fürst** nach dessen Befreiung (237)
 - wie **Chiara** ihn sieht („als wäre sie zwei Persönlichkeiten“, 40): als Außenseiter-Mitschülerin (10) und als „Y“ mit ganz speziellen Absichten
 - **als Darstellung** aus der Sicht **Yves Nellesens**
 - **als Janusz' Selbstbeschreibung**
- Setzt die **Bilder** in Beziehung zu Janusz. **Erzählt**, wie sie mit seiner Biografie zusammenhängen und welche unterschiedlichen Facetten seiner Person darin deutlich werden. Sucht selbst ein Bild, einen Gegenstand, der zu Janusz passt und seine Person verdeutlicht. **(Bisoziationsübung)**



AB 3.2 „Scheiße, warum hab ich so viel Fantasie?“ – Selbstkonzept und Fremdwirkung

Scheiße, warum hab ich so viel Fantasie? (124)

Wer immer sich dieses Spiel ausgedacht hat, ist jedenfalls nicht zimperlich mit seiner Fantasie. (22)

Die Wahrnehmung ersetzt die fehlenden Teile durch Fantasie. (29)

„Rollenspiele. Die Divinity-Reihe mag ich sehr gern. Oder The Witcher. Und was spielst du?“ „Egoshooter“, sage ich, „die erfordern nicht so viel Fantasie. Ich mag Battle-Royal-Games.“ (45)

Es sei denn ... das, was wir als normales Leben kennen, ist nur Fantasie. (83)

Natürlich habe ich Fantasien in Bezug auf Mädchen, aber das sind eben Fantasien, und ich habe mir niemals auszumalen versucht, wie es sich anfühlt, ganz real mit einer was anzufangen. (106)

„Das Game von Y [...], dieses Spiel um angeblich gefangene Kinder, das überschreitet ständig die Grenzen zwischen online und offline, es wechselt zwischen Fakten und wilder Fantasie. Es spielt mit ... na ja, irgendwie mit Abgründen.“ (147)

Mir fehlt die Fantasie. Und mir fehlt der Mut. (162)

Wie jemand sich selbst sieht, wie andere jemand sehen – das ist nicht dasselbe. Und auch die eigene Selbsteinschätzung kann sich ändern. Das erfährt auch Lucie.

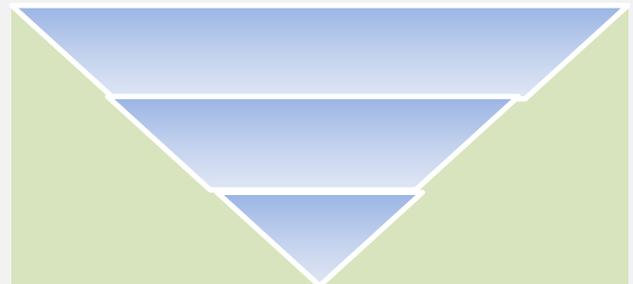
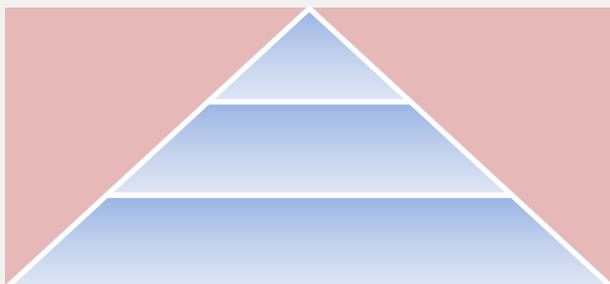
- **Beschreibt** (z. B. auch anhand des Textpools) die **Einflüsse**, die unterschiedliche Personen auf Janusz haben. Legt für jede einzelne Person **Infokärtchen** an. (Alternative: die Wirkung der Personen im **Placemat**-Verfahren erarbeiten.)
- **Formuliert** (ebenso stichwortartig) die **Konflikte**, die sich aus diesen unterschiedlichen Rollenerfahrungen ergeben.

Janusz fürchtet, er habe zu viel **Fantasie** (124) – oder zu wenig (162).

- **Sucht** die **Handlungskontexte**, in denen seine Fantasie eine Rolle spielt. Tragt einige tabellarisch zusammen.

Handlungszusammenhang	Bedeutung der Fantasie	Bewertung

- **Untersucht** in **Partnerarbeit (PA)**, was nun stimmt – oder ob, abhängig von der Situation, beides zutrifft. Tragt eure Ergebnisse in die Grafik ein (links: zu viel – rechts: zu wenig).



- „Das ist ja fantastisch!“ „Mit dir ist wohl die Fantasie durchgegangen“. „Dazu fehlt dir echt die Fantasie“. Positiv – negativ? Ein **Klassengespräch**.

AB 4 „Ich weiß, wovon ich spreche“ oder „... eine traumatisierte Siebzehnjährige in ihrem Wahn“? – Chiara

Ich weiß, wovon ich spreche. (5)

Auch Chiara könnte man leicht übersehen. [...] es geht Chiara nicht gut damit, eine Außenseiterin zu sein. (10)

Als wäre sie zwei Persönlichkeiten in einer: Tagsüber traurig und einsam im Regenmantel, verwandelt sie sich bei Nacht in eine rätselhafte Finsterschönheit. (40)

Chiaras Geschichte wimmelt nur so von Absurditäten [...] (231)

„Mama und ich müssen der ganzen Stadt vorspielen, wir wären eine brave Familie, und zum Dank gehst du fremd, mit ... deinem Fahrer, ich fass es nicht.“ (235)

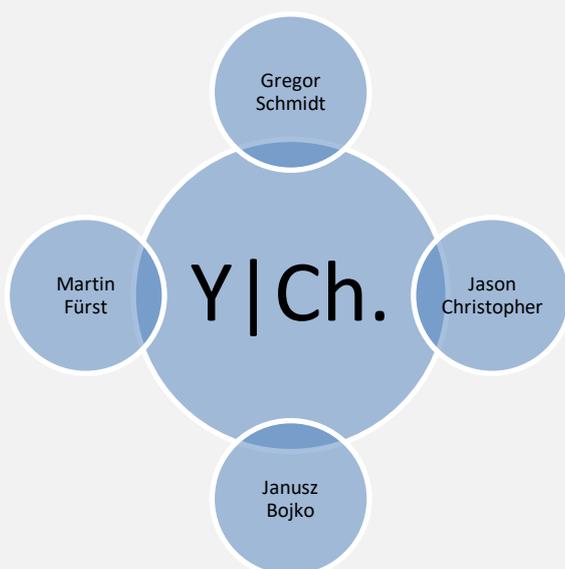
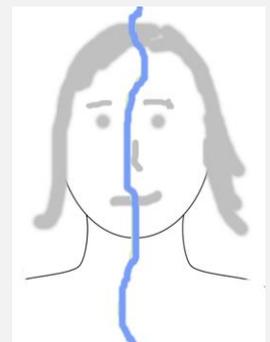
Chiara. Y. (237)

„Diagnose: Wahnvorstellungen infolge einer posttraumatischen Belastungsstörung, ausgelöst durch den Unfalltod ihres kleinen Bruders Jason Christopher.“ (240)

„... eine traumatisierte Siebzehnjährige in ihrem Wahn“ (241)

Chiara ist sicher die schillerndste Figur des Romans. Als Mitschülerin, Freundin, „Y“ offenbart sie ganz unterschiedliche Facetten ihres Wesens. Sie taucht tief in die Welt der Verschwörungstheorien ab, und es scheint nicht sicher, ob es ihr gelingt, „aus diesen Geschichten auch wieder aufzutauchen“ (Christian Linker).

- **Tragt** in einem „**Blitzlicht**“ **zusammen**, was euch zu Chiara spontan einfällt. Notiert mehrfach genannte Begriffe auf **Kärtchen**.
- **Ordnet** die Kärtchen. Versucht, die Widersprüchlichkeit Chiaras deutlich zu machen, indem ihr die Kärtchen in einem **Körperposter** entsprechend anordnet.
- **Überprüft** eure Eindrücke, indem ihr entsprechende Textpassagen sucht. **Ergänzt** bzw. **korrigiert** eure Karteninformationen.
- **Sucht die Motive** Chiaras: Was veranlasst sie, als „Y“ einen Rachezug für Gerechtigkeit einzuleiten, Waffen zu bestellen und Vollstrecker im Netz zu ködern? (**Textuntersuchung**, v. a. 218-220; 221-225; **arbeitsteilige Gruppenarbeit; Stichwortliste**).



- **Beschreibt** die **Bedeutung der Personen** in Chiaras Umfeld für ihr Projekt. Tragt dazu Beziehungspfeile in die Grafik ein, die ihr stichwortartig beschriftet. Ergänzt u. U. weitere Personen.
- „Wenn du solche Sachen in dein Denken reinlässt, vergiftest du deine ganze Wahrnehmung“, meint Chiara (144). Aber sie benutzt Verschwörungstheorien selbst und feuert Janusz an. – **Beurteilt** Chiaras Verhalten: handelt sie richtig – ist sie krank – muss sie bestraft/behandelt werden?
- **Überlegt**, ob ihr eine andere Reaktionsweise für angemessener haltet. Skizziert eine solche Reaktion.

AB 5 „Chiara und ich“ – Janusz und Chiara

Chiara bestellt sich ein Bier. Ich ändere meine Bestellung und nehme auch ein Bier. (41)

„Eigentlich habe ich überhaupt keine Ahnung von Mädchen.“ (42)

Es duftete nach Honig, aber es sah gar nicht klebrig aus, es war auch nicht mehr strähnig, sondern kam mir eher wie eine leichte Wolke vor. Ich merke, dass ich es gern mal anfassen würde. (53)

Ihr Haar hat wieder diesen Duft wie am Samstag im Kino. Honig oder was auch immer, es ist mir egal, der Duft löst was in mir aus. (94)

„... ich glaub, ich bin sogar richtig verliebt. Das ist so gruselig.“ (150)

Aber nach all den Lügen zwischen uns ist das jetzt auch egal. (228)

„Vielleicht können wir das auch sein.“ (245)



Janusz ist ein Gamer, erfahren in der virtuellen Welt der Onlinespiele. In der realen Welt kennt er sich viel weniger aus. Und auch das Verhältnis zu Chiara ist von dem Wunsch bestimmt, an Informationen zu kommen (39). Das ändert sich schnell, als er Chiara näher kennenlernt.

- **Beschreibt** die Art der Beziehung zwischen Janusz und Chiara. **Stützt** eure Einschätzung auf Verhaltensweisen, Denkmuster und Aussagen der beiden.

Freundschaft		
Liebe		
Rivalität		
(Erotisches) Abenteuer		
„Experiment“		

- Es gibt Stufen der Beziehungsentwicklung. Fertigt einen **Beziehungspfeil** und greift dabei auf Informationen aus dem Stellenpool zurück: 37, 40, 49, 57, 78, 94ff. 107, 181f.
- Ein **Streitgespräch**: Sollten Janusz und Chiara ein Paar werden?
- **Lest** den Romanschluss (244f, 245f.) nochmals unter diesem Aspekt.
- **Spekuliert**: Hat die Beziehung Janusz' zu Chiara überhaupt eine Zukunft? Stützt eure Vermutung auf Beobachtungen, Fakten und eure begründete persönliche Einschätzung.
- **Verfasst** (aus der Sicht von Janusz/Chiara) eine **Tagebuchnotiz**, wie die beiden Hauptfiguren das jeweils sehen könnten.
- Christian Linker hat seinem Roman ein Nachwort angefügt, in dem er vor allem auch die Zerstörungskraft hervorhebt, die durch Verschwörungstheorien auf Menschen ausgeübt wird. Er betont die Notwendigkeit, sich externe Beratung und Hilfe zu suchen. – **Diskutiert**, welche Chancen er unter diesem Gesichtspunkt der Zukunft von Janusz und Chiara einräumt.
- **Tauscht euch** mit einem Lernpartner/einer Lernpartnerin **aus**: Wie stellt ihr euch eure eigene Beziehungs-Zukunft vor? Könntet ihr euch vorstellen, mit jemandem wie Janusz oder Chiara zusammenzuleben?
- **Schreibt** eine (realistische ...) **Wunschliste** von Merkmalen, die ein(e) „Wunschpartner*in“ haben sollte.

AB 6 „Eigentlich extrem kriminell“ – Ein Janusz-/Chiara-/Emily-Tribunal

Der Gedanke an die Glock birgt Ungeheuerliches. (70)

Um meinen kleinen Bruder zu retten, würde ich mich mit jedem verbünden, egal wie böse. (225)

Nicht aus Spaß, wir haben Sozialstunden abgeleistet. Dazu waren wir Anfang des Jahres verurteilt worden. Der Grund: illegaler Waffenbesitz.

Yves sitzt in Untersuchungshaft.

Chiara selbst ist nicht schuldig.

(Yves) droht eine Strafe von etlichen Jahren.

... demnächst kommt auch (Deathliveroo) vor Gericht. (240f.)



Linker spart am Schluss der Handlung drei Monate aus. Nach dem Showdown beim „Schwarzen Drachen“ gibt Janusz als Ich-Erzähler einen kurzen Überblick über den Fortgang des Geschehens – die Folge „eines zynischen Alternate Reality Games, das eine traumatisierte Siebzehnjährige in ihrem Wahn angezettelt hat.“ (241)

- **Ergänze** die Tabelle: Welcher Tatvorwurf, welche Strafe für Janusz, Chiara, Emily, Yves?

	TATVORWURF	STRAFE
Janusz		
Chiara		
Emily		
Yves Nellesen		
Deathliveroo (Ronny)		

- Untersuchungshaft, Sozialstunden, Therapie – eine **Recherche/Übersicht** über juristische Sanktionen und Strafformen im Strafgesetzbuch und im Jugendgerichtsgesetz. (GA).
- **Beschreibt** die Zukunft, die Chiara vor sich hat (242).
- **Diskutiert**, ob die Strafen eurer Meinung nach angemessen sind. Bereitet euch vor, indem ihr die Motive, die Taten und ihre Folgen einschätzt.

Voraussetzung für Strafe ist die Schuld(fähigkeit) der Täter. Für Jugendliche gilt: *„Ein Jugendlicher ist strafrechtlich verantwortlich, wenn er zur Zeit der Tat nach seiner sittlichen und geistigen Entwicklung reif genug ist, das Unrecht der Tat einzusehen und nach dieser Einsicht zu handeln.“*

(Jugendgerichtsgesetz JGG, §3)

- Bildet – ohne euch sklavisch an Gesetzesvorlagen zu halten – ein **Richtertribunal** (mit Anklage und Verteidigung) und **urteilt** gemäß den Anklagepunkten über die Schuld der Beteiligten und die „gerechte“ Strafe.
- *„Ich finde schön, wenn am Ende Gerechtigkeit herrscht. Das fühlt sich friedlich an.“*
Ist Chiaras Wunsch in Erfüllung gegangen? – Eine **schriftliche Reflexion**.

AB 7 „Mindfuck“ und „Bullshit“ – Verschwörungsmymen

Die ganze Welt ist ein einziger beschissener Mindfuck. (5, 247)

„Hast du gewusst, dass der Papst in Wahrheit nicht Gott, sondern dem Teufel einen Eid geschworen hat?“, fragt er. „Kann man alles nachlesen. Die wirkliche, echte Kirche kämpft im Untergrund gegen die offizielle Mainstreamkirche.“ (136)

Das hier ist nicht Game of Thrones, sondern das echte Leben. (72)

Weltweit arbeiten die korrupten Eliten daran, gemeinsam die Welt-herrschaft zu erringen. Und alles, was wir um uns herum wahrnehmen, ist Teil ihres teuflischen Plans, wirklich alles: die Corona-Pandemie, der Klimawandel, die Flüchtlingskrisen. (154)

Sie stecken alle mit drin. (Titel)

„Fast die Hälfte der Deutschen glaubt, dass Politiker nur Marionetten anderer Mächte sind.“ (Dossier Verschwörungstheorien der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, vgl. Medienverzeichnis). Das Dossier nennt auch andere Themen, zu denen es Verschwörungsmymen gibt (s. rechts).

1. Verschwörungsmymen – im Roman und in der Realität

- **Wählt** eines der Themen für eine Gruppenrecherche aus und **stellt** es im Unterricht **vor**.
- **Zeigt** die Beziehungen/Ähnlichkeiten zur Romanhandlung bei Linker.

Auch Chiara und Janusz „stecken mit drin“: Sie sind oder werden, gewollt oder nicht, Teil der Verschwörungsmymen, indem sie ihre Motive aufgreifen oder sich konspirativ verhalten, ihre Motive verschleiern – und erst am Schluss sehen, was sie angerichtet haben.

Janusz grenzt sich dabei von dem rechtsradikalen Kontext ab, den viele Verschwörungstheorien haben.

2. **Untersucht**, wie Janusz sich zu Verschwörungsmymen verhält, z. B. zur Gefangenschaft von Kindern (22, 98, 125, 171, 183, 203, 243), und wie Chiara sich verhält (223).

3. Vieles im Romanverlauf erinnert an eine digitale Schnitzeljagd („Drops“). Spuren im Netz, in der realen Welt, die durch Fantasie oder Einbildung zu Wahrheitsbruchstücken zusammengesetzt scheinen und sich im Kopf verselbständigen.

- **Beurteilt**, wie viel die Suche nach Selbstbestätigung, Anerkennung und Abenteuer zu Janusz' Verhalten beiträgt (auf einer Skala von 1 bis 10). Findet Texthinweise dazu.
- **Beurteilt** in ähnlicher Weise Chiaras **Motive** (Rache, Gerechtigkeit, Verzweiflung, Unsicherheit?)
- **Veröffentlicht** die Ergebnisse im Unterrichtsraum (**Ergebnisplakat**).

4. Verschwörungsmymen sind Teil unserer Welt. Sie sind gefährlich, aber offenbar unausrottbar.

- Die Motive von Janusz und Chiara habt ihr schon untersucht. Welche **Motive** haben Leute wie Yves Nellesen? Stellt sie zusammen und fügt sie dem **Ergebnisplakat** hinzu.

5. **Diskutiert** die Frage,

- wie gefährlich Verschwörungsmymen für Einzelne wie Janusz und Chiara sind?
- ob/inwiefern /wie sie die Stabilität der Demokratie gefährden können (**Klassendiskussion**).

+ Coronavirus:

+ QAnon:

+ Gefälschte Mondlandung:

+ Elvis lebt:

+ Tod von John F. Kennedy:

+ 9/11:

+ Geheime Weltregierung / Neue Weltordnung:

+ BRD GmbH:

+ Impfen:

+ Chemtrails:

+ HAARP:

+ RFID-Chips:

+ Flache Erde:

+ Neuschwabenland:

+ Reptiloide:

+ Bielefeld-Verschwörung:

AB 8 „... ich frage mich, was eigentlich wirklich ist“ – Wahrheit, Wirklichkeit, Lüge, Fantasie

Die Wahrnehmung ersetzt die fehlenden Teile durch Fantasie. (29)

Könnte aber auch sein, dass deine Wahrnehmung dir nur etwas vormacht. (5)

... und ich frage mich, was eigentlich wirklich ist: das, was existiert, oder das, was man wahrnimmt? Wie definiert man Wirklichkeit? (54)

Die Welt ist ein Kopfkino. (85)

Ich habe mich wirklich ernsthaft mit der Frage befasst, was Wahrheit ist. (111)

„Ich weiß, dass man das nicht sagen darf.“ (131)

„Wenn du unbedingt Ungereimtheiten suchen willst, wirst du auch welche finden.

Überall. Du wirst deiner eigenen Wahrnehmung nicht mehr trauen, all deine Gewissheiten werden sich auflösen, du wirst den Boden unter deinen Füßen verlieren.“ (144)

Also habe ich Y erfunden. (225)

Wenn wir uns berühren, reichen wir uns gegenseitig als Wahrheit aus. (240)

Ich suche nach etwas, auf das ich mich verlassen kann, weil es wirklich Fakt ist. (241)



„Was ist Wahrheit?“, fragt Pilatus Jesus, den man ihm zur Verurteilung gebracht hat. Der Schriftsteller und Philosoph Lessing meint: „Nicht die Wahrheit, in deren Besitz irgendein Mensch ist oder zu sein vermeinet, sondern die aufrichtige Mühe, die er angewandt hat, hinter die Wahrheit zu kommen, macht den Wert des Menschen.“ Und Bertolt Brecht lässt seinen „Galilei“ sagen: „Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher.“

1. „Wahrheit“ ist offenbar nicht unmittelbar gegeben, sondern muss gesucht, hergestellt oder kann verborgen und gefälscht werden. Dabei benutzen die Romanfiguren (wie wir auch) bestimmte Strategien.

Dabei mustert sie mich und mir kommt kurz der Gedanke, dass ihr Augenbrauenpiercing in Wahrheit ein winziger ringförmiger Sensor ist. Ein Sensor für unaufrichtige Absichten. (35)

- Wahrnehmung ist nicht gleich Wahrheit. Hinter der Oberfläche könnte sich etwas anderes verbergen, als es scheint. – **Untersucht**, welche Prozesse ablaufen, wenn man den Wahrheitsgehalt einer Wahrnehmung feststellen will und welche Rolle dabei Erfahrung spielt.

Ich könnte mir einreden, dass es sich nicht ergeben hätte. Aber ich glaube, die Wahrheit ist, dass ich es schlicht vergessen habe. (50)

- **Beschreibt**, was diese „Wahrheitskorrektur“ von einer Lüge unterscheidet.

Dass er in Wahrheit Yves Nellesen ist, Betreiber des rechtsextremen redpill-Blogs, lass ich spontan weg. (90)

- **Beurteilt**, ob das „Weglassen“ von Informationen eine Lüge ist. Und wie ist das mit der „Erfindung“ von „Y“ (225) (Hausaufgabe, Gruppengespräch, Argumentationsvorlage)?

2. Das Reden über „Wahrheit“ bezieht sich manchmal auf die Eigenschaft einer Person oder Sache („ein wahrer Freund“, „das war nicht das Wahre“; vgl. 240) und meint dann so etwas wie „Echtheit“, Ursprünglichkeit, ein Ideal. Meistens aber geht es um den Zusammenhang einer Aussage mit dem der damit bezeichneten Sache. Vielfach wird das als „Korrespondenz“, also Übereinstimmung zwischen Aussage und Sachverhalt verstanden.

In der (klassischen) Logik gilt: Etwas kann nicht zugleich „sein“ und „nicht sein“, „wahr“ und gleichzeitig „falsch“ sein – wie in der binären Schaltlogik: ein Zustand ist 0 (aus) oder 1 (ein).

Aber woher wissen wir, was „wahr“ ist? – Chiara schreibt dazu in ihr Tagebuch:

Ich habe mich wirklich ernsthaft mit der Frage befasst, was Wahrheit ist. Es gibt Leute, die glauben, dass nur göttliche Offenbarungen überhaupt einen Wahrheitsanspruch haben. Andere meinen, dass so etwas wie Wahrheit gar nicht existiert: Es gibt keine objektiven Wahrheiten, bloß Meinungen und Ansichten. Demnach könnte alles gleich wahr sein oder gleich falsch. Der Philosoph Jürgen Habermas sagt, dass Wahrheit einen Konsens braucht. Wahr ist eine Sache, wenn ihr möglichst viele Leute aus guten Gründen zustimmen können. Und zwar gewaltfrei. (111)

- **Untersucht**, was man unter „Offenbarung“ versteht und worin ihr Wahrheitsanspruch besteht. Gilt er für alle, bedingungslos? Stellt ein konkretes Beispiel vor.
 - Kann es sein, dass die Zustimmung vieler zur „Wahrheit“ führt? Wird damit die Wahrheit nicht in das (zufällige) Abstimmungsverhalten einer Mehrheit überführt? „Millionen Fliegen können nicht irren ...“ – bedeutet das „Wahrheit“? – **Recherchiert** Habermas' Konsentstheorie der Wahrheit und stellt vor, was damit gemeint ist. (**Präsentation, Kurzvortrag**)
3. Der Philosoph Karl Raimond Popper hat ein anderes Verfahren zur Prüfung der Wahrheit vorgeschlagen, wie es in der Wissenschaft bewährt ist: den Verzicht auf endgültige Wahrheit und die Überprüfung durch immer bessere Annahmen, die auf der Widerlegung einer schlechteren beruhen. Es gibt also nur die Bewährung durch kleine Fortschritte, die sich einer neuen Überprüfung stellen müssen.

Obwohl wir uns in der Wissenschaft [...] bemühen, die Wahrheit aufzufinden, sind wir uns doch des Umstandes wohl bewusst, dass wir nie sicher sein können, ob wir sie besitzen. [...] [Aber] wir können in den meisten Fällen [...] feststellen, welche von zwei vorgelegten Theorien die bessere ist. Wir können daher wissen, dass wir Fortschritte machen; und es ist dieses Wissen, das [...] mit dem Verlust der Illusion von Endgültigkeit und Sicherheit versöhnt.

(Sir Karl Raimond Popper, Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Bd. 2. Francke 1973, S. 18; gekürzt, bearbeitet)

- **Überlegt**, ob ihr dieses Verfahren aus eurem eigenen (Untersuchungs-)Verhalten kennt. **Beschreibt** ein Beispiel. **Stellt in einer Untersuchung dar**, wie dieses Verfahren in der Wissenschaft funktioniert (hat) – z.B. an der Entwicklung von Covid-Impfstoffen (Zusatzaufgabe, Zusammenarbeit mit Philosophie).
 - **Ordnet** das Verfahren des **Faktenchecks** in diesen Erkenntniszusammenhang ein.
4. Am **Schluss des Romans** erfahren wir die ganze Wahrheit. Irrtümer, Lügen, Täuschungen sind aufgedeckt – oder? **Überprüft**, ob die Wahrheit „ans Licht gekommen“ ist, z.B. mit dem Konsensverfahren.
5. Chiara behauptet in ihrem Tagebuch:

Selbst die allerschrecklichste Wahrheit ist immer noch besser auszuhalten als das Nichtwissen. (112)

Sie schließen lieber die Augen vor alledem und reden sich ein, das seien bloß „Verschwörungsmärchen“, weil sie die Wahrheit schlicht gar nicht ertragen könnten. (155)

- Das scheint widersprüchlich. **Erläutert** den Widerspruch und **entscheidet**, welche der beiden Aussagen stimmt. Oder können beide wahr sein?
- Soll man unter allen Umständen die Wahrheit sagen (wenn man sie kennt!), ohne Rücksicht auf die Umstände und mögliche Folgen? Und ist sie für diejenigen, die sie hören, „besser auszuhalten“? – **Diskutiert** diese Behauptung.
- **Fasst** die Ergebnisse eurer „Wahrheitsuntersuchung“ in einem **Protokoll zusammen**.

AB 9 „Mein Geburtsort ist Auschwitz“ – Der Holocaust: Geschichtsleugnung, Geschichtsfälschung und Geschichtszeugen

„Seine Oma ist jüdisch“, fährt Min-su fort. „Sie hat als Baby ein Vernichtungslager überlebt.“ (188)

Ich überlege, ob es nicht sogar verboten ist, den Holocaust zu leugnen, so richtig per Gesetz – zumindest hat das die Wiegand mal behauptet. Aber eigentlich bestreitet Yves gar nicht, dass der Holocaust stattgefunden hat. Er hat seinen Text ziemlich geschickt in Form von Fragen verpackt. Ich weiß die Antworten auf seine Fragen nicht. (197)

„Mein Geburtsort ist Auschwitz“, sagt sie. „Ich bin dort zur Welt gekommen. Verrückt, nicht wahr? An einem Ort, wo man ausschließlich zum Sterben hinkam. Da bin ich ins Leben gekommen.“ (242)

Eine der rechten Verschwörungstheorien behauptet, den Holocaust habe es nie gegeben. Janusz und Chiara stehen am Ende einer Zeitzeugin gegenüber, die sie durch ihre Existenz überzeugen kann. (243)

1. **Recherchiert die Fakten zum Holocaust.** Zieht dabei neben Internetquellen auch gedruckte Materialien heran. Gebt dabei die genauen Quellen an (Bibliografie, Linkverzeichnis).

- **Überprüft** die Glaubwürdigkeit der Quellen. Woran lässt sich die Richtigkeit von Aussagen einschätzen?
- **Verfasst** auf der Grundlage eurer Untersuchungen ein **Referat** zum Thema Holocaust und Auschwitz. Beschränkt euch dabei auf zentrale Daten, Personen, Ereignisse. **Beschreibt** dabei auch ausdrücklich eure Recherchemethode und die Prüfung der Quellen.

2. Yves Nellesen vertritt im Roman geschichtsfälschende und antisemitische Behauptungen über Auschwitz und den Holocaust (182f.). Er greift dabei auf Falschaussagen zurück, wie sie im sog. „Leuchterreport“ und den „Protokollen der Weisen von Zion“ gemacht und immer wieder wiederholt werden.



- **Recherchiert** diese Geschichtsfälschungen und stellt sie als **Infomappe** oder **Wandaushang** im Unterrichtsraum aus.
- **Beschreibt**, in welchem Zusammenhang und von wem entsprechende Behauptungen im Roman vorgetragen werden (vgl. 182ff., 242f.).
- **Arbeitet** in eurer Recherchegruppe **heraus**, worin der Zusammenhang solcher Falschbehauptungen mit der Verschwörungstheorie der „verschwundenen Kinder“ besteht. Ergänz die Infomappe/den Wandaushang.
- Im August 2022 führte die Behauptung des Palästinenserpräsidenten Abbas, Israel habe „50 Holocausts“ an den Palästinensern verübt, zu einem Eklat. – **Stellt** den Fall kurz **dar**.
- Janusz überlegt, ob die Leugnung des Holocaust strafbar ist (197). – Eine **Rechtsauskunft**.

Besonders perfide ist es, wenn Falschbehauptungen nicht als Tatsachenaussagen, sondern als Fragen getarnt werden. „Ich verbreite keine Verschwörungsmärchen, falls du das meinst. Ich stelle nur Fragen.“ (vgl. AB 8, Roman 197). Zur Legitimation der Behauptungen wird oft auch auf die große Verbreitung oder Autoritäten verwiesen, die Ähnliches behaupten. – Findet auch dafür Beispiele im Roman.

3. **Zeitzeug*innen wie** Edith sterben aus. Aber es gibt **Film- und Tondokumente** von ihnen. Findet eines; stellt es vor (**Partnerreferat**).

AB 10 „Ein schönes Paar, unter anderen Umständen“ – Partnerbeziehung, Geschlechterrollen, Geschlechterakzeptanz

Seit Samstag denke ich nur noch daran, wie gern ich dich küssen würde. (93)

Ich habe trotzdem nicht die geringste Fantasie, wie das wäre, wirklich mit einem Mädchen zu schlafen. (117)

Fast zärtlich hält er ihn im Arm. Ein schönes Paar, unter anderen Umständen. (237)

Keine Ahnung, warum die dieses Rollenspiel aufführen, wir leben ja nicht vor hundert Jahren. (204)

Paarbeziehung? Ein paar (schwierige) Beziehungen! Janusz tut sich schwer mit seiner Clique, aber auch mit Mädchen. Obwohl seine Mutter ihm den Rücken freihält („Und wenn du möchtest, [...] kannst du ruhig auch mal das Mädchen mitbringen, mit dem du dich Samstagabend getroffen hast“, 80; 107), geht es ihm bei Chiara eigentlich nur um Informationen. Aber dann verliebt er sich in sie („Natürlich habe ich Fantasien in Bezug auf Mädchen“, 106), trifft sich mit ihr („Seit fast einer Woche bin ich mit Chiara zusammen“, 114) und sammelt auch sexuelle Erfahrungen mit ihr („wie der Sprung vom Zehnmeterbrett“, 149).

1. **Sammelt Textpassagen** zur Beziehung zwischen Janusz und Chiara. Beschreibt die **Phasen der Annäherung** nicht nur aus Janusz', sondern auch aus Chiaras Sicht.
2. Bei beiden steht zunächst nicht der Mensch als möglicher Partner im Vordergrund, sondern als Funktionsträger. Beide wollen etwas anderes als den Menschen und sind dann überrascht. **Erklärt** diese Beobachtung, indem ihr die unterschiedlichen Motive der beiden beschreibt, und **zeigt**, wann und warum sich beide **füreinander als Menschen** interessieren.

Geschlechterrollen, Geschlechterbeziehungen, Rollenerwartungen, Rollenzwang, Sehnsucht, Selbstdarstellung, Konkurrenzdruck; Unsicherheit, wie man sich richtig verhält, was angemessen ist – das alles sind nicht nur Probleme des Erwachsenwerdens. Wer bin ich, was erwarten andere von mir, auch als Sexualpartner, verhalte ich mich richtig: Die Frage der Geschlechteridentität, der Geschlechterbeziehungen und ihrer öffentlichen Wahrnehmung und

3. Das könnte in einer Besprechung des Romans zum Thema „Geschlechterbeziehungen“ stehen. Das klingt sehr sachlich, unpersönlich. **„Übersetze“** diese Beobachtungen und **beschreibe** die Gefühle von Janusz/Chiara dabei aus der jeweiligen Sicht als persönlichen **Tagebucheintrag**.
4. Gleichgeschlechtliche Beziehungen und Partnerschaften sind, trotz aller liberalen Entwicklungen, offensichtlich immer noch heikel. An der Beziehung zwischen Martin Fürst und Gregor Schmidt macht Linker das deutlich. Dabei mischen sich politische, familiäre und moralische Kategorien.
 - **Zeigt** an Beispielen des Romans auf, unter welchen homophoben Vorbehalten und Anschuldigungen die beiden leben und wie sie darauf reagieren (u. a. 232ff., 240).
 - **Erkläre:** Was meint Janusz mit seinem Satz „Ein schönes Paar, unter anderen Umständen“ (237)?
 - „Wir leben ja nicht vor hundert Jahren“ (204). Wie hat sich die öffentliche Sexualmoral gegenüber gleichgeschlechtlichen Partnerschaften entwickelt? Ein knapper **historischer Abriss** (z. B. als **Hausarbeit/Referat**).

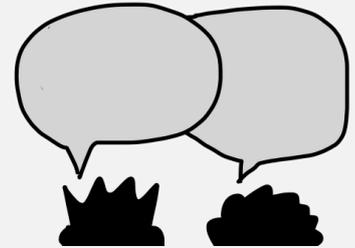
AB 11 „Telefonieren ist irgendwie seltsam.“ – Kommunikationsverhalten

Dass ich überlege, ob ich sie anrufen soll, kommt mir übrigens unglaublich romantisch vor. Ich habe noch nie überlegt, ob ich jemanden anrufe – ich meine: Wenn ich von irgendwem was will, schreibe ich kurz oder schicke eine Sprachnachricht. Oder wenn ich mal mit jemandem einfach nur labern will – früher habe ich manchmal mit Min-su einfach nur so gelabert, bevor er mich nicht mehr cool genug fand und lieber in der Gamer-Clique aufgegangen ist –, geht das am besten online beim Zocken, nicht unbedingt bei PUBG oder so, aber bei FIFA zum Beispiel.

Telefonieren hingegen ist irgendwie seltsam. Etwas, das Erwachsene tun. (54)

Ohne Reden war es schöner. (194)

Schreib mir nie wieder, sonst blockiere ich dich. (201)



Wann wir sprechen, mit wem wir sprechen, was wir sprechen, wie und warum – das ist ganz schön kompliziert, und es hat immer eine besondere Bedeutung. Wer sagt was zu wem, in welcher Form, aus welchem Grund, mit welcher Absicht? Und wie erlebt der Gesprächspartner das?

Die Kommunikationstheorie sagt: Sprechen ist immer kommunikatives Handeln, so oder so.

1. Sprechen, Telefonieren, Simsen, Chatten, Posten ... Und dann gibt es ja noch Briefe! – **Beschreibt**, wie ihr mit den Sprech- und Kommunikationsformen umgeht. Notiert die Ergebnisse auf Karten. Tauscht euch mit anderen Gruppen über die Ergebnisse aus. (GA)
2. **Recherchiert** und **referiert** die wichtigsten Aussagen der **Kommunikationstheorie** nach Friedemann Schulz von Thun anhand des „Kommunikationsquadrats“ (Hausarbeit/PA).
3. Chiara, „Y“ – wie kommt der Kontakt zu Janusz eigentlich zustande? – **Vergleicht** die **Kontaktanbahnung** durch Janusz und Chiara. Zieht dabei das Kommunikationsmodell zurate.
4. Manchmal hilft der **Dialog**, Fragen zu klären und Positionen zu bestimmen, sich selbst darzustellen, Informationen zu erhalten, Stimmungen zu teilen, Konflikte auszutragen – am Telefon (55f.), in der physischen Anwesenheit des Gesprächspartners. Im Roman kommt all das vor. – Stellt einen selbst gewählten Dialog vor (spielt ihn nach) und zeigt seine Merkmale und Funktion auf (z. B. den Kurzdiallog S. 74). (PA)
5. Auch das **Tagebuch** ist eine Kommunikationsform. Chiara schreibt ein „geheimes Tagebuch“ (5), das sie schließlich „nicht mehr“ braucht (245). Aber wozu hat sie es „gebraucht“, „geheim“? – Bündelt eure Beobachtungen und Vermutungen in einem **Thesepapier**.
6. Neben den Dialog tritt (auch im Roman) der **Bericht**. So berichtet Edith am Schluss des Romans von ihrer Kindheit in Auschwitz. Auch wenn es Zwischenbemerkungen o. Ä. gibt – ein Bericht hat eine andere Kommunikationsfunktion. **Beschreibt** das an einem Beispiel.
7. Und **Schweigen**: Ist das „schöner“? – Ein kurzer **Reflexionstext**.
8. **Untersucht** die **Kommunikation** im „Aufdeckungsgespräch“ zwischen Chiara und Janusz (217-219) – Untersucht neben dem **Thema** im Einzelnen:
 - die **Sprechform/Lautstärke** der beiden Gesprächspartner.
 - die **Sprechabsicht/Sprechhaltung** (aufgeregt, vorwurfsvoll, verständnisvoll, sachlich ...)
 - das **Ergebnis**: Was wurde im Gespräch erreicht, was hat es verändert?
9. Die Schlussfrage von Janusz (220) wird nicht beantwortet. **Beantworte(t)** sie.

AB 12 „... eine Art digital-analoge Bulimie“ – Aufbau und Sprachform

Schüsse von rechts. „Auf 200 Grad, Janusz!“, ruft SniperPrincess. „Nee, warte, 210!“ Ich drehe mich um, die Waffe im Anschlag, der Typ will hinter dem Autowrack abtauchen, aber ich bin schneller, bäm, bäm, er geht down. (16)

Keine Ahnung, wo solche Wörter manchmal herkommen. (19)

Und plötzlich flackert der Gedanke durch mein Hirn, dass sie es sein könnte: Y. (45)

„Hey, Bro. Na?“ „Na?“ „Und sonst?“ „Läuft.“ „Sag mal ...“ Er schaut kurz zu dem Eingang hinüber, wo Chiara vor ein paar Sekunden verschwunden ist. „Chiara, ne?“ „Ja?“ Ich verschränke die Arme. (74)

Ich streue meine Botschaften aus. Sie sind kleine Krumen von Wahrheit in einem Wald voll Finsternis. (90)

Der Roman besteht aus zwei Ich-Texten: Janusz' Erzählung und dem tagebuchartigen Rechenschaftsbericht von „Y“ (Chiara). Zwei Personen, zwei Handlungsbedeutungen. Ein Satz rahmt den gesamten Roman ein.

- **Erläutert**, wie die beiden Textstränge zusammenhängen und was diese Konstruktion für das Verständnis der Geschichte bedeutet.
- Auf welcher Seite steht man beim Lesen eher, hast du gestanden? Warum?

Tauscht euch aus!

Linker wechselt geschickt die Erzählform, das „Register“ seines Erzählens. Das hat nicht nur mit den beiden Erzählebenen zu tun. Sprechweise, Bildsprache, Schlüsselbegriffe wechseln je nach Person und Situation. Vor allem Janusz („Du bist ja ein Poet!“, 105) denkt viel über Sprache nach und verwendet sie kreativ.

1. **Schreibt spontan** auf (Arbeitszeit: 2 Min.), was euch zu Aufbau und Sprache im Roman aufgefallen ist. **Sortiert** Ähnliches/Zusammengehöriges auf Kärtchen.
2. **Überlegt**, inwiefern die Romanfiguren durch ihre Sprache gekennzeichnet werden und warum das für die Aussage des Romans wichtig ist.
3. Der folgende **Themenpool** kann zusätzliche **Anregungen** geben. Textbeispiele sind normal, Fachbegriffe (nachschielen?) fett und kursiv gesetzt (zieht auch die Beispiele oben heran).

Schulpflicht; aber keine Begeisterungspflicht (13f.)	(Sprechende) Aliasnamen/ Nicknames	Die Erfindung des Nachher-anders-als-Vorher-Seins schlechthin. (94)
Amenophis 2003 (16)	Alle durchgestrichen. Abgesagt. (206)	Fachsprache/Fachbegriffe
Übertreibung (Hyperbel)	Wortneuschöpfungen (Neologismen)	Umgangssprachliche Wendungen
Puh, Junge, durchatmen, komm runter. (162)	Deathliveroo	Kurzsätze, Satzreihung, Asyndeton
Insiderdialog/Jugendsprache	Prädikat-/subjektlose Satzreihung (Asyndeton)	Andeutung, Vorausdeutung
Metaphern/Bilder/Wortspiel	Aber vielleicht findet es eines Tages jemand. Du zum Beispiel. (15)	Selbstanrede/ (innerer) Monolog
Sie ruft an. Chiara. Ich lege das Brot auf den Teller. Ich zögere. Ich gehe dran. (55)	Anglizismen	Mir fallen hundert passende Wörter ein. (93)

4. Was soll das sein, eine „digital-analoge Bulimie“? – Ein **Erklärungsversuch**.

AB 13 „Aus irgendeinem Grund bin froh, dass ich vorhin die Fliege freigelassen habe.“ – Ausgestalten, variieren, illustrieren

1. *Aus irgendeinem Grund bin froh, dass ich vorhin die Fliege freigelassen habe.* (23)
2. *Oh Mann. Ich laufe ihr nach. Echt jetzt. Was ist nur aus mir geworden. Ich stehe auf, gehe in den Flur, muss mich unweigerlich im Spiegel betrachten. Ein verliebter Trottel. In Boxershorts.* (56)
3. *Über der Tür prangt, wie mein Vater es beschrieben hat, das Schild mit dem Drachen und dem Namen des Lokals. [...] Zufällig habe ich meinem schwarzen Drachen denselben Ausdruck ins Gesicht gezeichnet wie der unbekannte Urheber dieses Wirtshausschildes.* (122)
4. *Ich hätte so gern gesagt, wie schön ich es bei ihr fand, und ich hätte sie gern gefragt, ob sie es auch schön fand. Ich kriegte es aber nicht raus.* (159)
5. *[...] aber für mich wäre das nicht mal einen Bruchteil so schlimm wie für ihn.* (160)
6. *Ich nicke, dann beginne ich zu berichten.* (172)
7. *„Okay.“ Ich hole Luft und lasse meinen Text los. Wusste gar nicht, dass ich so schnell sprechen kann. Sage alles, was ich schon dem Kommissar gesagt habe, und außerdem noch, dass ich es dem Kommissar gesagt habe und dass der mich einfach weggeschickt hat.* (179)
8. *Aber vor allem für mich. Um das noch mal klarzukriegen.* (221)
9. *Ich habe ihm das alles genauso erzählt, wie ich es hier gerade aufgeschrieben habe.* (225)
10. *Du weißt ja. Die ganze Welt ist ein einziger beschissener Mindfuck.* (247)
11. *Ich habe gegrübelt. Mir vorgestellt, wie ich meinen Eltern davon erzähle.* (212)



Manche Handlungselemente sind mehrdeutig, bleiben unklar oder könnten auch anders geschehen und dargestellt werden. Da können wir als „erfundene“ Leserinnen und Leser eingreifen, abwandeln, verdeutlichen. – Arbeitsvorschläge zu den einzelnen Textbeispielen 1-11 (EA):

- (1) Formuliere einen **Grund**, warum Janusz die Fliege freilassen könnte (vgl. auch AB 14.2).
- (2) Janusz in seiner Verwirrung, im Spiegel – Zeichne das passende **Bild** dazu in einer Technik deiner Wahl.
- (3) Der „Schwarze Drache“, ein symbolisches Wirtshausschild. – Entwirf die **Zeichnung**, wie Janusz sie gemalt haben könnte (vgl. dazu 193, 109, 117).
- (4) Janusz ist verliebt, aber er kann sich nicht richtig ausdrücken. – Verleih ihm deine **Worte**.
- (5) Erkläre in einem kurzen **Text** Janusz' Einschätzung. Warum wäre es für ihn nicht so schlimm wie für Yves, beim Beobachten des vermeintlichen Tatorts gefilmt und auf YouTube gestellt zu werden?
- (6) Verfasse den mündlichen **Bericht**, den Janusz Kommissar Celal Güler geben könnte.
- (7) Ein **Telefonbericht** in einer Minute – verfasse den „Telefonmonolog“ an die Redakteurin Müller vom „Anzeiger“.
- (8) Chiaras Tagebucheintrag, „die ganze Geschichte“ – aber in **Kurzfassung** – oder als **Dialogfassung** mit Janusz (9).
- (10) Die pessimistische Weltsicht Chiaras – als **Ausdruck einer Gefühlslage, Anklage, Vorwurf aus Wut und Verzweiflung**.
- (11) **Entwickle** den **Gedankengang** Janusz'. **Schreibe** auf, was er seinen Eltern sagen könnte.

AB 14 „... ich habe dich nur erfunden“ – Literatur als Rollenspiel, Metapher, Denkaufgabe

Oder aber du existierst in Wahrheit gar nicht, sondern ich habe dich nur erfunden. Du wärst meine eigene Schöpfung. Eine Figur in einem Buch, das von einer Figur handelt, die in einem Buch liest ... und immer so weiter. (5)

Also habe ich Y erfunden [...]. (225)

Eine dicke Fliege landet auf dem Bildschirm. Auf meiner Seite des Bildschirms. (16)

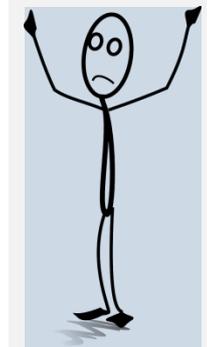
Aus irgendeinem Grund bin froh, dass ich vorhin die Fliege freigelassen habe. (23)

Als ich mich wieder an meinen Schreibtisch setze, hockt auf der Tastatur eine fette schwarze Fliege. Nicht irgendeine, sondern die von gestern. (30)

Auf dem Computerbildschirm sitzt die Fliege, als hätte sie schon auf mich gewartet. Ich glaube, sie mag mich. (31)

Auf der Fensterbank sitzt eine dicke schwarze Fliege. Sie ist wieder da. (116)

Auf der Fensterbank krabbelt eine dicke schwarze Fliege. Sie dreht sich um und schaut mich an mit ihren Facettenaugen. (237)



1. Der erfundene Leser, die erfundene Leserin

Im Eingangskapitel geht es um Wahrnehmung und Wirklichkeit, natürlich. In gewisser Weise ist ja alles „erfunden“:

- Die **Romanhandlung** und die **Romanfiguren** durch den Autor
- Die **Figur der waffentragenden Rächer** durch Chiara im Internet-„Game“ – sie ist entsetzt, als sie merkt, dass „ausgerechnet Janusz dazugehören würde“ (225).
- Die **Game-Figur „Y“ selbst**, Chiaras virtuelles Double („Also habe ich Y erfunden“, 225).

Aber die Leserinnen und Leser? Du existierst doch, oder?

- **Denke** über diesen Zusammenhang nach. Versuche eine Erklärung der Beziehung zwischen Autor, Romanfigur und Leser*in, z. B. als **Kurz-Essay**.
- **Beschreibe**, wie der Philosoph Descartes in seinem berühmten Satz „cogito, ergo sum“ (ich denke, also bin ich) die eigene Existenz als unbezweifelbar darstellt (Wikipedia, <https://www.youtube.com/watch?v=1ZkAFGfqCdk>). **Referiere** darüber.
- Wenn man den Roman gelesen hat, dürfte klar sein, dass sein Autor das „Game“ als gefährliche Täuschung ansieht und seine Leser*innen zu reflektiertem Handeln in der Realität aufruft. – **Setze dich** mit dieser Behauptung **kritisch auseinander**.

2. Die Fliege als Leitmotiv und Symbol

Die schwarze Fliege ist ein zentrales Leitmotiv des Romans (vgl. Textpool oben).

- **Recherchiert**, welche Bedeutung das Motiv hat (Martin Fürst, „Fürst der Finsternis“ (31), Beelzebub, Herr der Fliegen, Lord of the Flies ...)
- **Lest** die „Fliegen-Passagen“ im Roman (vgl. oben) nochmals. Janusz ist froh, dass er seine Fliege freigelassen hat. Aber am Schluss ist sie wieder da und fixiert ihn. – Was bedeutet das für die Interpretation des Romans? **Verfasst** dazu begründete **Thesen**.
- Man könnte meinen, bei Chiara („Mindfuck“) und auch Janusz („dicke schwarze Fliege“) überwiegt der Blick auf eine pessimistische Zukunft. – Ja oder Nein? Lässt Linker seinen Roman ohne Hoffnung enden? Versteht er sie als „Denkaufgabe“ und Handlungsimpuls – Euer **Plädoyer** (z. B. als **Diskussion**).

AB 15 „Monatelang in einer Art Trance“ – ein Rückblick

Wenn ich jetzt in diesem Tagebuch zurückblättere und meine Aufzeichnungen lese, kann ich echt nicht mehr nachvollziehen, wie mich dieser Mythos mit den gefangenen Kindern so vollständig in seinen Bann ziehen konnte. In der Rückschau kommt es mir vor, als wäre ich monatelang in einer Art Trance gewesen. Ich bin total froh, dass das zu Ende ist. Ich werde das alles abschließen und nach vorn blicken. (246)

Am Ende versteht Janusz nicht nur besser, was mit ihm und Chiara geschehen ist und wie leicht Menschen manipulierbar sind. Dass sie „in eine Art Trance“ versetzt werden können, in der sie schreckliche Dinge planen und tun könnten, vielleicht in bester Absicht. Dass der radikale Wille zu vernichten, nie gut sein kann: „Mich interessieren nur Gründe, warum man leben sollte. Und zwar wir alle“, sagt Vincents Oma Edith am Schluss (245).

Mit der Geschichte einer Überlebenden aus Auschwitz erhält die Geschichte einen historischen Horizont. Es steht viel auf dem Spiel, nicht nur für Janusz und Chiara. Man könnte – im Rückblick – den Roman als Geschichte von Lernprozessen verstehen.

- **Ergänzt die folgenden Einschätzungen der Romanfiguren** aus ihrer Haltung am Romanende.

Chiara:

Man muss entschlossen sein. Das wollte ich auch, deshalb habe ich Y erfunden. Aber dann habe ich gemerkt: ...

Janusz:

Ich hätte nie gedacht, dass Chiara hinter Y steckt. Aber ich hätte auch nicht geglaubt, dass ...

Ich war auch mal jung und hab auch mal Scheiß gebaut.
Aber das hier ist eine andere Nummer. Denn ...

Kommissar Güler

Emily:

Früher war ich die Tochter des Oberbürgermeisters. Das bedeutete: ...

Aber jetzt ...

Christian Linker:

Eigentlich sollte Janusz nur eine Nebenfigur werden. Aber seine Verstrickung in Verschwörungsmaythen führte dazu, dass ...

- **Verfasst ein eigenes Fazit.**

AB 16 Weitere Impulse

(1) „Killed by headshot with AKM“ – zweierlei Gewalterfahrungen

Schüsse von rechts. (16)

You killed Amenophis 2003 by headshot with AKM. (16)

Wenn ich online wäre, würde ich mein AKM in Anschlag bringen [...]. (169)

Gewalterfahrungen sind Teil von Janusz' und Chiaras Leben. Janusz geht „off“ (17), wenn er eine frustrierende Erfahrung gemacht hat. Er schaltet die Gewalterfahrung sozusagen aus. Im realen Leben reizt ihn auch die Spannung (Kap. 10, Kap. 12). Aber er muss anders damit umgehen.

- **Vergleicht** die beiden Textpassagen im Kontext. Beschreibt Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Wahrnehmung und im Verhalten von Janusz.
- **Beurteilt** die Gewaltbereitschaft Janusz'. Lest dazu noch einmal seine Überlegungen nach dem Erhalt der Pistole (212).
- Verfährt ähnlich mit **Chiara/Y**: Inwiefern verursacht sie Gewalterscheinungen, ist daran beteiligt, billigt sie als Mittel zur Erreichung ihrer Ziele? (**Partnerarbeit**)
- **Janusz und Chiara: Täter oder Opfer?** Bereitet ein **Argumentationspapier** vor. Präsentiert es.

(2) „In meinem Kopfkino explodiert die Leinwand“ – Seh-Erfahrungen

Die Welt ist ein Kopfkino. (85)

Denn da hast du mich auf eine Art angesehen, wie ... Also noch nie zuvor hat mich jemand ... (102)

... in meinem Kopfkino explodiert die Leinwand. (168)

Frühere (Seh-)Erfahrungen beeinflussen unsere Wahrnehmung, lösen Assoziationen aus. So können sie unser Denken/Verhalten beeinflussen.

- **Untersuche** das am Beispiel von Janusz' Gedanken und Verhalten im „Schwarzen Drachen“ (168f.).
- **Beschreibe** eigene Beobachtungen in diesem Zusammenhang.
- „Was wir sehen, ist wahr.“ – Eine **Entgegnung** als begründete **These**.



(3) Martin Fürst – ein Bürgermeister im Zwielficht

Martin Fürst ist ein Mensch, der offenbar sehr unterschiedliche, widersprüchliche Sichtweisen auslöst. Gregor Schmidt liebt ihn. Seine Tochter verabscheut ihn, Yves Nellesen möchte ihn beseitigen, und Chiara und Janusz merken erst sehr spät, wie sehr sie sich in ihren Einschätzungen verrannt haben.

- **Verfasst** eine Beschreibung des Bürgermeisters
- aus der Sicht seiner Tochter **Emily**
- aus der Sicht von **Chiara** oder **Janusz**
- aus der Sicht seines Fahrers und Freundes **Gregor Schmidt**
- aus der Sicht des Bürgermeisters **Martin Fürst** selbst.

Die Leistungen von Menschen im politischen Amt und ihr Privatleben sollte man trennen. Oder? Die finnische Ministerpräsidentin Sanna Marin wurde nach einem Feier-Video im August 2022 heftig angefeindet und musste ihre Privatsphäre verteidigen.

- **Beschreibt** die politische Haltung des Bürgermeisters (vgl. 36, 38). **Beurteilt** sie.
- Was dürfen Politiker in ihrem Privatleben? Ein **Kurzessay**.
- **Argumentiert** in **Pro-Contra-Form**: Ist das Privatleben von Politiker*innen für die Öffentlichkeit tabu?

(4) „Informieren und vorbeugen“ – eine Aufgabe der Polizei

*Desinformationen und Verschwörungstheorien erkennen und widerlegen lautet der Titel. Am Rand steht noch: **Polizei, dein Freund und Helfer. Informieren & vorbeugen. Ich stecke es wortlos ein.** (175)*



- **Verfasse** auf der Grundlage deines Wissens aus dem Roman ein solches **Faltblatt**.
- „Die Polizei, dein Freund und Helfer“? **Tausche** dich mit Lernpartner*innen **aus. Schreibt**, auf Grundlage eurer Erfahrungen, ein **Thesepapier**.

(5) Christian Linker – der Autor und seine Romane

Christian Linker greift in seinen Romanen immer wieder aktuelle Themen auf. Die Internetseite der dtv Verlagsgesellschaft bietet einen guten Überblick (www.dtv.de).



Foto © Barbara Dünkelmann

- **Stellt** eine **Liste der Themen zusammen**, die Christian Linker anspricht.
- **Wählt aus** der Liste des dtv einen Titel von Linker aus, den ihr vorstellen möchtet: <https://www.dtv.de/search?search=Christian+Linker>
- **Stellt** den Autor **Christian Linker vor**. Besucht dazu seine eigene Homepage. Vielleicht wollt ihr auch Kontakt zu ihm aufnehmen. <https://www.christianlinker.de/christian-linker.html>
- Linker schreibt über seine Romane: „*Rebellion und Anpassung, Leidenschaft und Wahnsinn, zweite Liebe, erstes ‚Mal‘ und viele letzte Lebensfragen – dazwischen taumeln (Anti-)Held*innen auf der Suche nach dem Sinn, als wären sie irgendwelche Romanfiguren. Aber es sind nicht irgendwelche, sondern: meine.*“ – **Diskutiert**, inwiefern das auf seinen Roman „Y-Game. Sie stecken alle mit drin“ passt. Weitere Informationen zu „Y-Game“: <https://www.christianlinker.de/schreibt/y-game.html>
- **Verfasst** auf der Grundlage eurer Lektüre und Unterrichtserfahrungen eine Rezension /**Buchempfehlung** zu „Y-Game“. Stellt sie auf der Homepage eurer Schule **online**.
- **Organisiert** eine **Autorenlesung mit Christian Linker** an eurer Schule (u. U. Vermittlung über den Verlag dtv anfragen).

Materialien und Medien

Primärtext (Textgrundlage) und Informationen zum Autor

- Christian Linker: Y-Game. Sie stecken alle mit drin. München: dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co KG, 2022 ISBN 978-3-423-74076-0. 250 Seiten, 14,95€ (auch als e-book erhältlich).
- Informationen zu Autor und Titel auf den Verlagsseiten:
<https://www.dtv.de/buch/y-game-sie-stecken-alle-mit-drin-74076>
<https://www.dtv.de/autor/christian-linker-894>
https://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Linker
Knappe Übersicht und Werkliste. Mit weiteren Links.
<http://www.christianlinker.de/> Die Homepage von Christian Linker.

Audiobeiträge: Christian Linker über seinen Roman „Y-Game“

- <https://www.deutschlandfunk.de/y-game-der-autor-christian-linker-im-gespraech-dlf-aa808f25-100.html>
Link zu einem Gespräch der DLF-Autorin Dina Netz mit Christian Linker vom 23.7.2022 (Büchermarkt; 7:40 Min.)
- <https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/buecher/autor-im-gespraech/christian-linker-100.html>
Link zu einem Audiobeitrag auf WDR 5 mit Christian Linker vom 19.8.2022 (Autoren – Bücher im Gespräch; 12:13 Min., verfügbar bis 23.8.2023)

Internetquellen

- <https://monkeylearn.com/word-cloud> Einfacher, freier Wordcloud-Generator

Thema: Verschwörungstheorien

- Richard J. Ewans: Das Dritte Reich und seine Verschwörungstheorien. Wer sie in die Welt gesetzt hat und wem sie nutzen. München: DVA (2021)
- <https://www.politische-bildung.nrw.de/wir-partner/themen/verschwoerungsmuethen>
Filme, Informationen, Hintergrundwissen zu Fake-News, Verschwörungsmuethen, Desinformation der Landeszentrale für politische Bildung NRW
- <https://www.lpb-bw.de/verschwoerungstheorien>
Dossier der Landeszentrale für politische Bildung BW. Mit zahlreichen Tipps, Links und Empfehlungen; v.a. Kap. 5: Michael Butter, Verschwörungstheorien im Internet.
- <https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/307644/was-ist-moderner-antisemitismus/> Aktuelle Seite mit Hintergrundwissen u.a. zu antisemitischen Verschwörungstheorien

Die Informationen zum Thema „Holocaust“ sind so zahlreich und meist leicht verfügbar, dass sie hier nicht eigens genannt werden sollen.

Bild- und Textnachweise

AB 7 <https://www.lpb-bw.de/verschwoerungstheorien#c45625> (Snapshot, bearbeitet)
andere Abb. (unter Common License BY-SA 3.0/CC BY 4.0 odere Public Domain/Microsoft Pool insertmedia.office.microsoft.com/
commons.wikimedia.org; eigene Grafik
AB16: <https://www.dtv.de/autor/christian-linker-894> (© Barbara Dünkelmann)

Impressum

© dtv junior/ dtv Reihe Hanser

<https://www.dtv.de/service/schule-kita>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2022